

Aus den Gerichtssälen



Hier spricht der Vorstand



Mit Beginn der Spielklassenreform zur laufenden Saison wurden die Bezirksgerichte aufgelöst. Die Zuständigkeit für die Verbandsligen und die Schleswig-Holstein-Liga liegt somit beim Sportgericht.

Das Verbandsgericht ist Berufungsgericht für alle Kreisgerichte und das Sportgericht.

Das Sportgericht musste in der Vergangenheit in etwa 120 Verfahren bearbeiten, in diesem Jahr haben die Sportkameraden unter Vorsitz von Horst Fischer bereits zur

Halbzeit 187 Verfahren aus den vier Verbandsligen und der SH-Liga auf dem Richterisch gehabt. Und bis zum Ende der Saison wird sich die Belastung auf über 300 Verfahren gesteigert haben.

Die Kreisgerichte haben bis zum Ablauf der Herbstserie insgesamt ca. 950 Verfahren erledigt und haben damit ihr Pensum aus den früheren Jahren bereits übertroffen.

Das Verbandsgericht hat bisher 23 Berufungsfälle erledigt, überwiegend handelt es sich um Berufungen gegen Urteile der Kreisgerichte. Die Berufungen sind in den früheren Jahren weitgehend von den Bezirksgerichten erledigt worden, ihre Zahl hat sich nicht erhöht.

Bei den feldverweiswürdigen Delikten liegen die Unsportlichkeiten mit etwa 230 Verfahren an der Spitze, das rohe und unkontrollierte Spiel und die Beleidigungen mit je etwa 140 Verfahren folgen. Die Beleidigungen richten sich dabei in erster Linie gegen die Schiedsrichter. Die Tötlichkeiten mit etwa 110 Verfahren sind viel zu hoch – hier sind die Vereine gefordert, mäßigend auf die Ak-

teure einzuwirken.

Besonders auffallend waren Spielabbrüche, die von den Trainern oder Betreuern der Jugendmannschaften initiiert wurden. Diese Sportkameraden haben der Sache nicht gedient. Das Verbandsgericht hat klar gemacht, dass der, der das Spiel abbricht, in aller Regel auch die Folgen zu tragen hat, d.h. Bestrafung des Schuldigen und Wertung für den Gegner.

Nach den Erfahrungen der früheren Jahre haben etwa 30 Verfahren in jeder Serie vor den Gerichten ein Nachspiel, diese Zahl wird dieses Jahr übertroffen.

Mehr Arbeit für die Gerichte bedeutet natürlich auch, dass Schleswig-Holstein immer noch viel fairer kicken könnte.

Das wünschen wir uns in den Gerichten des SHFV.



Volker Marten
Verbandsgericht

Es stellt sich vor...

Mein Name ist Manuela Ackermann. Seit 1966 bin ich Mitglied des TSV Ratekau. Schon als kleines Mädchen habe ich meinen Vater, der als Schiedsrichter auf Bezirks- und Kreisebene unterwegs war, begleitet. So war es fast vorprogrammiert, dass auch ich Schiedsrichterin wurde und diese Tätigkeit letztlich elf Jahre aktiv ausgeübt habe.

Beim TSV Ratekau lernte ich, wie sollte es auch anders sein, meinen Mann kennen. So war es nur natürlich, dass auch unser Sohn Fußball spielte und meine ehrenamtliche Tätigkeit begann, indem ich als Betreuerin die Mannschaft unseres Sohnes

begleitete. Nebenbei war ich sieben Jahre Schiedsrichterin und drei Jahre Fußballabteilungsleiterin beim TSV.

Im Jahre 2005 sprach mich der 1. Vorsitzende unseres Fußballkreises an, ob ich den Frauen- und Mädchenfußball in Ostholstein vorantreiben wollte. Vor allem der Mädchenfußball lag in Ostholstein im Dornröschenschlaf, doch dieser Herausforderung wollte ich mich als Frauen- und Mädchenreferentin des FK stellen. Seit 2008 bin ich Vorsitzende des neu gebildeten Frauen- und Mädchenausschusses, der jetzt über 50 weibliche

Mannschaften betreut.

Im Sommer 2008 wurde ich in den Verbandsfrauen- und Mädchenausschuss berufen und mit verschiedenen Aufgaben betraut, u.a. als Spielleiterin der Verbandsklasse NO der B-Juniorinnen. Dieser neuen Aufgabe bin ich sehr gern gefolgt.

Ich blicke nun auf 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit zurück und hoffe, dass ich weiter aktiv dazu beitragen kann, den Frauen- und Mädchenfußball mitzugestalten und voranzutreiben.



M. Ackermann

11 2009
MAGAZIN



FUSSBALL

Prominenter Fußballpraktikant aus Island

Warum er mit 52 Jahren noch die Schulbank drückt? „Ich war jahrelang als Trainer beschäftigt. Der richtige Zeitpunkt war bisher einfach noch nicht da“, sagt der Isländer Atli Eðvaldsson mit dem stets warmen Lächeln, das seinen Mund umspielt. So hat er von 1995 bis 1999 die U21 und von 1999 bis 2003 die A-Nationalmannschaft seines Heimatlandes trainiert. „Island hat 300 000 Einwohner und ist so groß wie Bayern und Baden-Württemberg zusammen“, sagt Atli Eðvaldsson. Ein großes Land mit wenig Einwohnern – aber mit vielen Klassefußballern: „Es gibt 60 oder 70 Spieler, die als Berufsfußballer ihr Geld verdienen. In Norwegen, Dänemark, Schweden, Belgien, den Niederlanden und England“, sagt Eðvaldsson stolz.

Eðvaldsson selbst absolvierte als Profi für Borussia Dortmund, Bayer Uerdingen und Fortuna Düsseldorf von

1980 bis 1988 insgesamt 224 Bundesligaspiele und brachte es auf 59 Tore. Nach Deutschland kam er, als er 23 Jahre alt war. Sein Entdecker war Udo Lattek. Eigentlich sah sich Eðvaldsson als Mittelfeldspieler. Aber als ihn Lattek fragte: „Kannst Du Mittelstürmer spielen?“, war klar, dass der über 1,90 Meter große, kräftige Isländer laut und deutlich „Ja!“ antwortete. „Ich dachte mir: Jetzt musst Du spielen!“ Übrigens: In der Nationalmannschaft wurde Atli Eðvaldsson als Innenverteidiger aufgestellt.

In der Bundesliga setzte er sich mit Abwehrspielern auseinander, die er heute noch als „harte Jungs“ bezeichnet: Ditmar Jakobs vom Hamburger SV, Karl-Heinz „Charly“ Körbel von Eintracht Frankfurt oder Klaus Augenthaler vom FC Bayern München.

Der Sport wurde dem kleinen Atli in die Wiege gelegt. Sein Vater Eðvald war Natio-

naltorwart in Island, die Mutter eine gute Handballerin, Leichtathletin und Turnerin. Sein Bruder Johannes Eðvaldsson spielte sechs Jahre bei Celtic Glasgow und eine Saison bei Hannover 96.

Seine Mitstreiter im Fußballlehrerstudium kommen aus der Spielergeneration nach Atli Eðvaldsson, der zudem Diplom-Sportlehrer ist. „Einige haben ihre Bundesligalaufbahn begonnen, als ich aufgehört habe“, sagt der Isländer. In der Sportschule Hennef sitzen neben ihm zum Beispiel der Trainer des Zweitligisten FC St. Pauli, Holger Stanislawski, Steffen Freund, Manfred Bender, Matthias Hamann und Christian Wüick. Kein Wunder, dass sich Eðvaldsson als den „Opa“ des Lehrgangs bezeichnet. Von mehr als 70 Bewerbern wurden 26 in den Lehrgang aufgenommen.

Den idealen Fußballspieler gebe es nicht, meint Eð-



Immer freundlich: Ex-Profi Atli Eðvaldsson. Foto: Harald Klipp

valdsson, außer vielleicht Maradona in der Form von 1986. Zu Eðvaldssons Philosophie passt am ehesten der Spruch von Bayern-Trainer Jürgen Klinsmann: „Ich möchte jeden Spieler jeden Tag ein bisschen besser machen.“ Denn: „Wer denkt, dass er über Fußball nichts mehr lernen kann, liegt falsch.“ **HARALD KLIPP**

Heinemann DFB-Ehrenamtspreisträger

Horst Heinemann vom SV Steinhorst wurde mit dem DFB-Ehrenamtspreis 2008 ausgezeichnet.

Heinemann ist seit 2002 in der Jugendabteilung seines Vereins sehr erfolgreich als Jugendobmann tätig. So hat sich in den letzten drei Jahren dank seiner verschiedenen Initiativen die Zahl der Jugendmannschaften mehr als verdoppelt. Zurzeit gibt es zwölf Mannschaften, davon drei Mädchenmannschaften und zusätzlich noch zwei Spielgemeinschaften mit Nachbarvereinen. Neben der Abwicklung des gesamten Spiel- und Trainingsbetriebes und der Durchführung von Turnieren bringt er sich auch bei al-

len Vereinsveranstaltungen mit großem Organisationsgeschick und steter Einsatzbereitschaft ein. Auch für die Pflege des Internetauftrittes seines Vereins ist Horst Heinemann zuständig. Neben den vielschichtigen Aufgaben als Vereinsjugendwart bringt sich Horst Heinemann seit 2004 auch in den Jugendausschuss des Fußballkreises Herzogtum Lauenburg ein und ist dort als Staffelleiter für die Abwicklung des Spielbetriebes verschiedener Jugendaltersklassen zuständig. Aufgrund seiner ausgezeichneten Fachkenntnisse hat er sich große Anerkennung bei den Jugendobleuten der Vereine des Kreises erworben.

Sehr verdienstvoll hat er sich für die Beseitigung des Schiedsrichtermangels im Jugendbereich eingesetzt. Im Fußballkreis sind häufig Jugendspiele wegen fehlender Schiedsrichter nicht besetzt worden oder die Schiedsrichter sind nicht zum Spiel erschienen. Dieses war für Horst Heinemann als Staffelleiter nicht hinnehmbar, denn die Kritik für diese Situation wurde von den Vereinen des Kreises und bei übergreifenden Staffeln auch von den Vereinen der Nachbarkreise immer bei ihm „abgeladen“. Er erklärte sich bereit, selbst die Schiedsrichteransetzungen in den von ihm geleiteten Jugendstaffeln in die Hand zu

nehmen und dieses auch mit durchschlagendem Erfolg.

Der SV Steinhorst und der Fußballkreis Herzogtum Lauenburg sind ihrem Jugendobmann und Staffelleiter im Kreisjugendausschuss Horst Heinemann zu großem Dank verpflichtet. Durch sein herausragendes ehrenamtliches Engagement, seine absolute Zuverlässigkeit und seine ausgeprägten Fachkenntnisse hat er sich große Verdienste um den Jugendfußball erworben. **UB**



Horst Heinemann.

MAOAM JETIX Kids Cup wieder in Kiel

Nach dem großen Erfolg des JETIX Kids Cup im vergangenen Jahr in Kiel, können sich Jungen und Mädchen aus Schleswig-Holstein auch in diesem Jahr wieder auf ein Turnier der Superlative freuen.

Bei der zweiten Auflage des Turniers, das der SHFV zusammen mit JETIX ausgerichtet, dürfen nun die kompletten D-Jugend-Jahrgänge 1996/1997 (und jünger) teilnehmen. Die Spiele (je 1 Turnier für Junioren und Juniorinnen) werden wieder auf dem großen Soccer-Court im Rahmen des Schleswig-Holstein Kids Festivals am 9. Mai 2009 (Sonnabend) stattfinden. Nach der unglaublichen Resonanz im letzten Jahr heißt es nun aufgepasst und ab sofort für einen der heiß begehrten Startplätze bewerben.

Also: Wenn Ihr Spaß am Kicken habt und Mitglied in einem Fußball-Verein, einem Schulteam oder einer organisierten Freizeit-Mannschaft und maximal 13 Jahre alt seid, dann bewerbt Euch jetzt mit Eurem Team für den MAOAM JETIX KIDS CUP 2009!

Das JETIX Sport-Event fin-



det bereits seit 1999 statt und geht dieses Jahr mit dem MAOAM JETIX KIDS CUP in die zehnte Runde. Es ist das größte „Fünf gegen Fünf“-Fußballturnier für motivierte und talentierte Mädchen und Jungs bis maximal 13 Jahre. In acht Vorrundenturnieren treten Hunderte von Kickerinnen und Kicker an. Ihr Ziel: das große Deutschland-Finale 2009!

Und auch Ihr könnt dabei sein: am Sonnabend, den 9. Mai, ist der MAOAM JETIX KIDS CUP beim Schleswig-Holstein Kids Festival an der Kiellinie dabei. Macht mit und nutzt die Chance, Euch und Euer Team ins Finale zu kicken!

Ab sofort könnt Ihr Euch über [www.jetixTV.de/fuss-](http://www.jetixTV.de/fussball)

ball alle Infos sowie das Anmeldeformular runterladen und Euch für den MAOAM JETIX KIDS CUP 2009 bewerben. Füllt es vollständig aus und sendet es per Fax oder Email an: JETIX Europe GmbH, Stichwort: MAOAM JETIX KIDS CUP 2009, Infanteriestr. 19/Haus 6, 80797 München. E-Mail: event@jetixTV.de, Tel: 089 30 77 37 38, Fax: 089 30 77 37 21.

Einsendeschluss der Bewerbungen für den MAOAM JETIX KIDS CUP 2009 ist der 24. April 2009! Über die Teilnahme entscheidet das Los.

Auszug Turnierregeln

Spieler und Mannschaft:
- Teilnehmen dürfen grundsätzlich Spieler der Jahrgänge 1996 oder jünger. Nach unten (also jünger) gibt es keine Altersbegrenzung, beachten Sie dabei jedoch, dass die Turniergruppen nicht nach Altersklassen oder Spielstärke eingeteilt, sondern ausgelost werden.

- Jeder Spieler muss einen Altersnachweis (Kinderpass oder Spielerpass mit Lichtbild) vor Beginn des JETIX KIDS CUP 2009 vorlegen. JETIX behält sich vor, nach eigenem Ermessen jeden Spieler zu disqualifizieren der keinen befriedigenden Altersnachweis vorlegen kann.

- Jedes Team besteht aus maximal acht Spielern (einschließlich drei Reserve-Spielern und eines Torwarts).

- Gespielt wird fünf gegen fünf.



Um diesen Pokal ging es beim JETIX-Weltfinale vor zwei Jahren.

- Es wird auf einem Kleinfeld gespielt. Das Spielfeld hat die Maße 30 Meter x 15 Meter.

- Die Tore haben die Maße 2 x 3 Meter.

- Es dürfen ausschließlich Tausendfüßler / Multi-Noppen (empfohlen) oder Hallenschuhe getragen werden.

Der SHFV freut sich, den Juniorinnen und Junioren wieder einen fantastischen Rahmen für ein Fußballturnier bieten zu können – dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit der JETIX Europe GmbH.

AUFGEPASST

Der SHFV wird beim Schleswig-Holstein Kids Festival (08.-10.05.) neben dem MAOAM JETIX Kids Cup auch andere interessante Attraktionen anbieten. Auf der Fläche des SHFV werden also auch am Freitag und Sonntag nur die Kids im Mittelpunkt stehen.



Beim JETIX-Cup 2008 in Kiel gab es spannende Spiele und viele Tore zu bewundern. Foto: Sichtung

Kreisjugendobleute tagten in Nordregion



Fußballkreis Schleswig

In der letzten Februarwoche kamen die Kreisjugendobleute der Nordregion zum zweiten Mal zu ihrem obligatorischen Treffen zusammen. Bei dieser Besprechung verständigten sich die Jugendvertreter der Fußballkreise Rendsburg/Eckernförde, Plön, Kiel, Dithmarschen, Nordfriesland, Flensburg und Schleswig darauf, ab 2009/10 einen Nordregion-Pokal für die C-Jugend einzuführen. Die jeweiligen Kreise

melden bis zum 3. Oktober 2009 ihre C-Jugend Pokalsieger, die dann den Nordregion-Pokal ausspielen. Auf der SHFV-Jugendbeiratssitzung in Malente wurde mit den Vertretern der Südregion abgesprochen, dass auch ein Südregion-Pokal ausgetragen wird. Die Sieger beider Wettbewerbe spielen dann den SHFV-Pokalsieger aus, wobei das Endspiel auf der Anlage der Verbandssportschule in Malente stattfinden soll.

Ein weiterer wichtiger Punkt des Abends war das

Thema Talentförderung. Nach wie vor ist der Jugendausschuss dafür zuständig. Es mehren sich im SHFV die Stimmen, dass diese Aufgabe der Qualifizierung zugeschrieben werden soll. Im Grunde ist es ein sinnvoller Schritt, die Talentförderung der Qualifizierung zu übergeben, aber solange die Kreisju-

gendausschüsse dafür verantwortlich sind, möchten diese auch über geplante Maßnahmen der Talentförderung vorab und direkt informiert werden. Die Zusammenkunft endete mit einem Erfahrungsaustausch und mit dem Versprechen, sich am 4. September 2009 wieder zu treffen. ww

Ü50-Punktrunde



Fußballkreis Stormarn

Seit sechs Jahren wird im FK Stormarn die Punktrunde der Ü50-Kicker ausgetragen. Es wird auf Kleinfeld und nach Regelwerk der E-Junioren gespielt. Bislang spielten vier Mannschaften in einer Doppelrunde um die Meisterschaft, doch in dieser Saison gab es nun zwei Neuerungen: die Punktrunde umfasste sechs Teams und in der Winterpause wurde zum ersten Mal eine Hallenkreismeisterschaft ausgetragen. Der Brunsbeker Spieler Waldemar Kluch stellte „seine“ Soccer-Halle in Hamburg

Lohbrügge zur Verfügung, wo somit vier Teams (alle wollten nicht teilnehmen) um den Titel des Kreismeisters kämpfen konnten. Am Ende hatte der SV Siek in dieser Doppelrunde mit 10 Punkten und 10:10 Toren die Nase vorn. Der Witzhaver SV kam auf 9 Punkte bei 13:11 Toren. Die SG Fischbek/Elmenhorst erreichte 8 Punkte und 9:7 Tore. „Gastgeber“ Brunsbeker SV kam auf 6 Punkte bei einem Torverhältnis von 5:9. Spielleiter Klaus Unger war mit der Veranstaltung sehr zufrieden und hofft auf eine erneute Veranstaltung im kommenden Jahr, dann „vielleicht mit allen Teams“. ku



Die F-Junioren hielten sich in allen Spielen an das Motto des Turniers.

F-Junioren Fair-Play



Fußballkreis Nordfriesland

Der TSV St. Peter Ording veranstaltete am vorvergangenen Wochenende unter der rührigen Führung von Andre Peters ein tolles Jugendturnier unter dem Motto „SH kickt fair“. Eingestimmt auf das Thema „Fair Play“ wurden die jungen Kicker, die Trainer und Betreuer sowie Eltern und Zuschauer durch den Projektbeauftragten „SH kickt fair“ des Fußballkreises Nordfriesland, Michael Brucherseifer. Das zeigte Wirkung: Vom ersten Spiel an wurde von allen Mannschaften mit hohem Tempo fair gespielt. Sie waren alle von Ihren Trainern und Betreuern taktisch und spielerisch optimal auf dieses Turnier vorbereitet worden. Die etwa

300 Zuschauer unterstützten alle Spieler mit netten Zurufen und geizten auch nicht mit Beifall bei gelungenen Aktionen. Die beiden Schiedsrichter hatten einen geruhsamen Nachmittag, denn die Spieler gingen trotz Ehrgeiz, Kampf um jeden Ball und hohem Tempo sehr fair zu Werke. In 24 Spielen wurden 36 Tore geschossen. Die ersten vier Sieger-Mannschaften erhielten Medaillen, das Siegerteam durfte den 1997 gestifteten Wanderpokal für ein Jahr mit nach Hause nehmen.

Teilnehmer: Team Sylt, TSV St. Peter-Ording, SG Langenhorn/Enge, FC BW Friedrichstadt, Bredstedter TSV, Husumer SV, SV Germania Breklum, MTV Leck, TSV RW Niebüll, Tönninger SV. MB



Die Meister vom SV Siek (v.l.n.r.): Werner Falkowski, Thomas Richter, Heinz Lüdke, Daniel Stypulkowski, Lothar Paetrow, Wolfgang Schwabe und Hermann Körner.

Hallenmeister in Plön 15 neue Schiris



Fußballkreis Plön

Durchatmen beim Jugendausschuss: Die „Arbeit“ ist getan. In der Lütjenburger Sporthalle setzten Kreisjugendobmann Klaus Bier und seine beiden Jugend-Ausschussmitglieder Carsten Doose und Hauke Lilienthal (Turnierleitung) einen dicken Strich unter die Turnierunterlagen. Nach gut zehn Stunden standen die beiden letzten Hallenkreismeister im FK Plön fest.

Bei den E-Junioren gewann der Raisdorfer TSV, bei den D-Junioren setzte sich die SG SV Probsteierhagen/TSG Concordia Schönkirchen durch, die im letzten Spiel ihren Titelanspruch noch einmal eindrucksvoll bestätigte und das Team vom SV Fortuna Bösdorf mit 8:1 besiegte.

Die Turnierergebnisse in der Übersicht:
E-Junioren: 1. Raisdorfer TSV (13 Punkte/9:3 Tore), 2. TSV Schönberg (10/12:5), 3. SG Preetzer TSV/SG Kühren (7/9:9), 4. TSV Hessenstein (6/7:12), 5. SG TSV Dannau/SC Kaköhl (6/5:10), 6. SV Rethwisch (1/2:7).

D-Junioren: 1. SG SV Probsteierhagen/TSG Conc. Schönkirchen (13/17:6), 2. TSV Schönberg (12/11:4), 3. SV Fortuna Bösdorf (9/7:15), 4. SG TSV Plön/TSV Lepahn (6/7:7), 5. JSG Selenter See (5/14:16), 6. Raisdorfer TSV (0/3:13).

Die Gewinner auf einen Blick:
 D-Mädchen: TSV Schönberg, C-Mädchen: SG SVK 88 Giekau/TSV Selent, B-Mäd-

chen: SG TSV Wentorf/TSV Dannau, A-Junioren: SG Probsteierhagen/Schönkirchen, B-Junioren: Preetzer TSV, C-Junioren: TSV Schönberg, D-Junioren: SG Probsteierhagen/Schönkirchen und E-Junioren: Raisdorfer TSV.

In der Halle aktiv waren auch die U13-Juniorinnen des FK Plön, die auf Einladung des FK Kiel an einem Turnier in der Hein-Dahlinger-Halle in Kiel teilnahmen. Nach dem 7. Platz im letzten Turnier lief es diesmal schon etwas besser, ein 4. Platz sprang für das Team um Plöns Auswahltrainer Volker Tarnowski heraus.

Im Auftaktspiel war es Julia Wolf, die für einen 1:0-Erfolg sorgte. Tarnowski: „Danach gab es leider drei Niederlagen, besonders das 0:1 gegen Kiel I war sehr ärgerlich.“ Gegen Segeberg kam Plöns Mannschaft wieder in die Erfolgsspur zurück und feierte einen 2:0 Erfolg. Lotta Klindt traf aus 15 Metern, danach war Julia Wolf zur Stelle. Im letzten Turnierspiel gegen Neumünster wurde es sehr spannend. Lange führte die Plöner Mannschaft nach einem Tor von Julia Wolf mit 1:0, erst in der letzten Minute gelang den Mädchen aus Neumünster der Ausgleich zum 1:1. Tarnowski: „Insgesamt war es ein guter Auftritt der U13, die sich mit Platz vier auch in der Tabelle widerspiegelt. Mit etwas mehr Glück hätte es auch Platz zwei werden können.“

Der Turnierendstand: 1. FK Kiel II (15 Punkte/23:3 Tore), 2. FK Neumünster (12/9:4), 3. FK Rendsburg/Eckernförde (11/7:5), 4. FK Plön (7/4:9), 5. FK Segeberg (5/2:8), 6. FK Kiel I (5/2:10), 7. FK Ditmarschen (2/1:7).



Die D-Junioren mit ihrem Trainer/Betreuer Udo Blaas (links) und Jens Lähn holten den zweiten Hallentitel für die SG Probsteierhagen/Schönkirchen. Foto: rs



Fußballkreis Neumünster

An vier Lehrgangstagen und einem abschließenden Prüfungstag absolvierten 20 Schiedsrichteranwärter der Fußballkreise Neumünster und Kiel den Anwärterlehrgang 2009. Hochmotiviert und sehr konzentriert folgten die Anwärter den Ausbildungsabschnitten. Die Stimmung und Beteiligung war während des gesamten Lehrganges sehr gut, was sich in den Prüfungsergebnissen positiv auswirkte. So wurden im konditionellen Teil der Prüfungen Laufstrecken bis 3300 Meter zurückgelegt und im theoretischen Teil bis zu 60 von 60 möglichen Punkten erreicht. Lediglich drei Anwärter erreichten aufgrund fehlender theoretischer Kenntnisse das Lehrgangziel leider nicht.

Zum Abschluss des Lehrganges wurden den Anwärtern ihre Schiedsrichterpaten für die ersten Spilleitungen vorgestellt. Außerdem machte der Kreisschiedsrichterobmann Hubert Kessler nochmal deutlich, welche Pflichten ein Schiedsrichter hat und was der Schiedsrichter-Ausschuss in Zukunft von

den neuen Kameraden erwartet.

Bereits beim März-Schulungsabend wurden diese dann der Neumünsteraner Schiedsrichtergruppe vorgestellt und erhielten aus den Händen des Obmannes ihre Schiedsrichterausweise. KSO Hubert Kessler und seine Referenten Stefan Wiese, Georg Kessler, Aslan Gastrock und Marten Lühr blickten voller Freude auf einen harmonischen Anwärterlehrgang zurück, der allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht hat.

Am Schiedsrichterlehrgang 2009 haben aus dem FK Neumünster folgende Kameraden/innen erfolgreich teilgenommen:

Steffen Brandt, Ken Brauer (PSV Neumünster), Kadir Kara (Türkspor Neumünster), Mattes Sievers, Bastian Groth (TuS Nortorf), Hakan Yilmaz (Ruthenberger SV), Eileen Stein (FC Krogaspe), Morten Allmann, Niklas Ahrens (TS Einfeld), Nils Grammerstorff (SV Boostedt), Yakub Uzun (FC Torpedo 76), Tim Becker, Maximilian Kost (TSV Gadeland), Yannik Gries, Sandro Schwarz (TSV Aukrug). Aus Kiel: Filiz Sassen (KSV Holstein), Faruk Hatipoglu (FC Kilia Kiel). STEFAN WIESE



Die Teilnehmer des Neumünsteraner Anwärterlehrganges. Foto: sw

IMPRESSUM

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen
 Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
 Hans-Ludwig Meyer, Präsident
 Manfred Hippi, Beauftragter für Kommunikation
 Jörn Felchner, Geschäftsführer

Ansprechpartner

Tobias Kruse
 „Haus des Sports“
 Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
 Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.